© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Briefliche Mittheilungen und Feuilleton.

Der neuholländische Flötenvogel (*Gymnorhina leuconota*) in der Gefangenschaft. — . . . . . „Während ich diess schreibe, sitzt mir ein Flötenvogel (*Gymnorh. leuconota*) auf dem Arme und treibt alle nur möglichen Neckereien; so erwischte er die erste Hälfte meines Briefes, den er so bearbeitete, dass ich die andere Hälfte noch einmal abschreiben musste."

„Dieser Vogel versteht mich vollständig; und wenn ich ihm sage, und zwar zuweilen ganz leise: Nun Bübchen, geh' in Deinen Käfig, so ergiebt er sich geduldig darein und marschirt gehorsam in sein Gefängniss."

„Er fürchtet sich nur vor einem Wesen, und diess ist ein ausgestopfter Hase. Gegen alle übrige Geschöpfe zeigt er eine gränzenlose Kühnheit; und wer in mein Zimmer tritt, wird, gleichviel ob Weib oder Mann, sofort angegriffen."

„Bis jetzt hat er mehrere Stückchen, namentlich Signalrufe, prachtvoll gelernt; zum Sprechen aber scheint er keine Anlage zu besitzen."

„Einmal glaubte ich, dass er Kunstsinn besässe, indem er rundgeschnittene Blätter Papier in einen Kreis legte. Er that diess jedoch nur Ein Mal und nicht wieder. Wie alle Raben ist er ein grosser Dieb und auf alles Glänzende sehr versessen. Mit dem Schnabel klappt er durch Zusammenschlagen wie *Coconia*."

Darmstadt. Dr. Kaup.

Notiz über die indischen *Podargus*-Arten. — . . . Bei allen indischen Podargen sind die Männchen grau, die Weibchen rostfarben.

Wir besitzen 3 Arten, nämlich:

1) *parvulus*, von Borneo und Malacca Ganz wie *cornutus*, auch in der Färbung, aber der ganze Vogel kleiner. Flügel $4^1/_4$ bis $4^1/_2$ Pariser Zoll.

2) *cornutus*, von Java, Sumatra und Borneo. Flügel 5 Pariser Zoll lang.

3) *crinifrons*, von Gilolo. Nur 1 Exemplar. Grösser als *cornutus*. Flügel $6^1/_4$ Zoll lang Kehle und Brust röthlich weiss. Alle übrigen Theile rothbraun. Auf den Schulter- und Flügeldeckfedern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

runde, weisse, nicht sehr grosse Flecke. Die gefiederten Stirnborsten sind ausserordentlich gross und kräftig.

Leyden. H. Schlegel.

Wie oft mag das Alpen-Schneehuhn (*Lagopus alpinus* Nils.) mausern? — Dass es mehr als zweimal geschehe, war nach dem, was vor ungefähr Jahresfrist Hr. Conservator Meves zu Stockholm in Betreff der nordskandinavischen Exemplare und der Abbé Caire über die auf den südfranzösischen Alpen berichtet haben, sehr wahrscheinlich. Die Bemerkungen des Letzteren fanden sich damals in Guérin-Ménéville's „Revue et Magasin de Zoologie" abgedruckt. Indess ging aus denselben eigentlich nur hervor, dass zwischen dem Sommer- und dem weissen Winterkleide ein Herbstkleid erscheine, welches, bedeutend lichter und namentlich weit grauer, als das erstere, den sanfteren Uebergang von diesem zu dem ganz weissen der kalten Jahreszeit vermittle. Auf diese Weise musste das Thier in's Gesammt einem dreimaligen Federwechsel unterworfen sein: ein Fall, der alsdann für beide Geschlechter auf das hinauskommen würde, was bei den männlichen Eiderenten Statt findet. Aber, soweit auch schon eine solche dreifache Mauser über das hinausgeht, was man, verglichen mit den sonst gewöhnlichen Regeln hierin, zu erwarten sich berechtigt geglaubt haben würde: so führte diess nun fast unwillkürlich noch einen Schritt weiter. Denn gerade jetzt erst war oder wurde es nicht wohl möglich, anzunehmen, dass von dem Winter- zum Sommergewande ein fast plötzlicher Sprung erfolgen und nicht eine, der herbstlichen entsprechende Frühlingstracht gleichfalls den Uebergang machen sollte. Das ohnehin schon Unerwartete einer dreifachen Mauser war daher sehr geeignet, zu dem Schlusse auf Etwas noch Auffallenderes zu führen, welches anzudeuten wohl nicht leicht Jemand den Muth gehabt haben dürfte. Und, siehe da! nach Macgillivray's hinterlassenem Werke über die gesammte Naturbeschaffenheit der Umgegend des Flusses Dee und der Gebirge um Braemar, Balmoral etc. in Schottland ist die Sache dort wirklich so. Nämlich: das Alpen-Schneehuhn mausert da „in summa" viermal des Jahres, und zwar, ohne dass eine blosse „Umfärbung" der Federn einträte.

In der erwähnten, ganz neuen und sehr umfassenden Schrift, unter dem Titel: „the Natural History of the Dee Side and Braemar, by the late William Macgillivray" etc., „edited by Edwin Lankester; London, printed for private circulation, 1855", — mit dem gestochenen Vortitel: „this work, printed by command of the Queen, is presented

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 4_1856

Autor(en)/Author(s): Schlegel H.

Artikel/Article: Notizen über die indischen Podargus-Arten 460-461